

NDB-Artikel

Bittner, *Max* Orientalist, * 12.4.1869 Wien † 7.4.1918 Mödling bei Wien.
(katholisch)

Genealogie

V Max († 1912), Erster administrativer und juridischer Beamter des Deutschen Ritterordens, S des Christof Bittner, Deutschen-Ordens-Kommende-Verwalter in Troppau;

M Ther. († 1893), T des Johann Schwarz, Malergeselle aus Ordau (Schlesien), später Seidenbandfabrik-Besitzer Wien;

- 1893 Mizzi (Mitzi) Waldmüller; 1 S.

Leben

B. studierte, lehrte und publizierte in Wien. Er hörte bei Friedrich Müller, J. von Karabacek, David Heinrich von Müller, A. Wahrmund u. a. Die akademische Laufbahn durchlief er rasch und wurde in jungen Jahren 1906 ordentlicher Professor der orientalischen einschließlich der semitischen Sprachen an der Universität und Professor des Arabischen, später auch des Persischen, an der Konsularakademie, 1913 wirkliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. - Ein „österreichischer Mezzofanti“ mit Kenntnissen in etwa drei Dutzend Sprachen, galt B. als erfolgreicher Lehrer. Sein eigentliches wissenschaftliches Verdienst ist die grammatische und lexikalische Bearbeitung der in Südarabien und auf der Insel Soqotra noch gesprochenen semitischen Sprachen, welche zwischen dem Arabischen und dem Abessinischen stehen.

Werke

Viele kleinere Abhh. u. Anz. hauptsächl. in: Wiener Ztschr. f. d. Kde. d. Morgenlandes, 1896 ff., Anthropos, 1908 ff., Allg. Lit.bl., 1900 ff.

Literatur

F. v. Kraelitz-Greifenhorst, in: Die feierl. Inauguration d. Rektors d. Wiener Univ. f. d. Studienj. 1918/19 am 28. Okt. 1918, Wien 1918, S. 39 bis 46 (*W, selbständ. Arbb.*);

J. v. Karabacek, in: Alm. d. Ak. d. Wiss. in Wien, Jg. 68, 1918, S. 350 f (*P*);

J. Gyra, in: Gesch. d. arab. Sprachstud. in Europa (*arab.*), Kairo, 1929, S. 50-52 (*P*);

DBJ II (Totenliste 1918, L). - *Qu.*: Akten d. phil. Fak. u. d. Ak. d. Wiss. Wien.

Autor

Fritz Rudolf Kraus

Empfohlene Zitierweise

, „Bittner, Max“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 282
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
